

# Europäisches Netzwerk zum Klimawandel

## Klimawandelexperten diskutierten in Brüssel Empfehlungen für Nordwesteuropa

*Experten aus sieben europäischen Ländern haben sich am 25. und 26. Juni 2012 in Brüssel über Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel beraten. Auf der zweitägigen Konferenz des internationalen Netzwerks SIC adapt! wurden erstmalig die Arbeitsergebnisse mit Handlungsempfehlungen an die Politik vorgestellt. Für den teilnehmenden nordrhein-westfälischen Klimaschutzminister Johannes Remmel ist der Klimawandel die größte Herausforderung dieses Jahrhunderts.*

Der Klimawandel betrifft jeden. Ob zunehmende Starkregen, sich verschärfende Hochwassersituationen, steigende Gewässertemperaturen oder Bodenerosionen durch heftige Niederschläge – die dem Klimawandel zugeschriebenen Folgen sind vielfältig. Und sie sind grenzübergreifend, denn Wassermassen lassen sich nicht von einer Landesgrenze aufhalten. Innerhalb Europas gibt es jedoch nur wenige länderübergreifende, schnell zu aktivierende Maßnahmen, um der Zunahme von Wetterextremen etwas entgegenzusetzen. Zwar lässt sich der Klimawandel nicht aufhalten, jedoch können zukünftige Schäden durch effiziente Anpassungsmaßnahmen abgemildert werden.

### Aus vielen Stimmen wird eine

Unter der Federführung des Lippeverbands (Essen) haben sich Partner aus sieben nordwesteuropäischen Ländern, die in acht laufenden transnationalen Kooperationsprojekten tätig sind, im Netzwerk SIC adapt! zusammengeschlossen. Das Netzwerk bündelt insgesamt 100 Organisationen, die sich mit der Anpassung an die räumlichen Auswirkungen des Klimawandels auseinandersetzen. Auftrag des europäischen Kooperationsprojekts

ist es, voneinander zu lernen, die eigenen Aktivitäten damit aufzuwerten, auf der europäischen Bühne mit einer Stimme zu sprechen und dadurch sichtbar und wirksamer zu werden. Der Leadpartner Lippeverband ist etwa mit dem europäischen Klimakooperationsprojekt „Future Cities“ sowie dem Hochwasserschutzprojekt ALFA vertreten.

### Politikempfehlungen

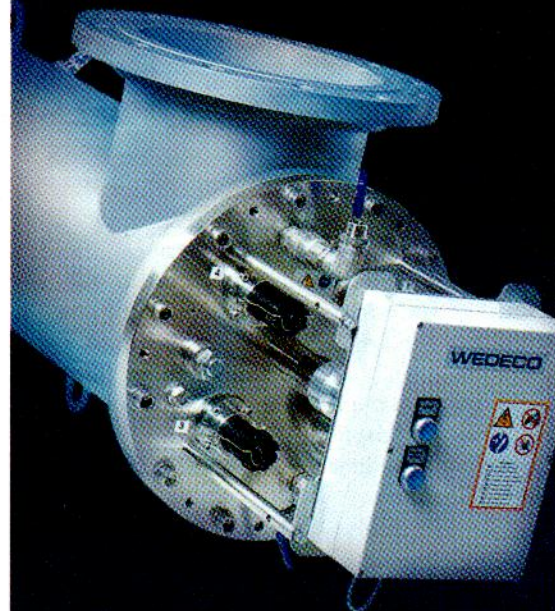
60 Experten rund um den Klimawandel trafen am 25. und 26. Juni 2012 in Brüssel in der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen zu einer Fachkonferenz zusammen. Der nordrhein-westfälische Klimaschutzminister Johannes Remmel umriss in seinem Impulsvortrag die Herausforderungen des Klimawandels für ein so bevölkerungsreiches Land wie Nordrhein-Westfalen: „Wir sind Industrieland und Energieland Nummer Eins in Deutschland, deshalb haben wir besondere Verantwortung für das Gelingen der beschleunigten Energiewende. Wir arbeiten derzeit an einem Landesklimaschutzgesetz, das verbindliche Reduktionsziele für Treibhausgase definiert. Um diese Ziele zu erreichen, werden alle relevanten gesellschaftlichen Akteure gemeinsam einen Klimaschutzplan erarbeiten. Nur breite Beteiligung und Dialog garantieren der Energiewende Erfolg.“

Nach eineinhalb Jahren Arbeit gab das SIC adapt!-Netzwerk sechs Schwerpunkte für Empfehlungen an Politik und Verwaltungen. Erforderlich für die Anpassung an den Klimawandel sind danach:

1. Fachübergreifende Koordination
2. Mehr Flexibilität
3. Geeignetes Flussgebietsmanagement
4. Erhöhtes Verständnis
5. Überwachungs- und Bewirtschaftungspläne

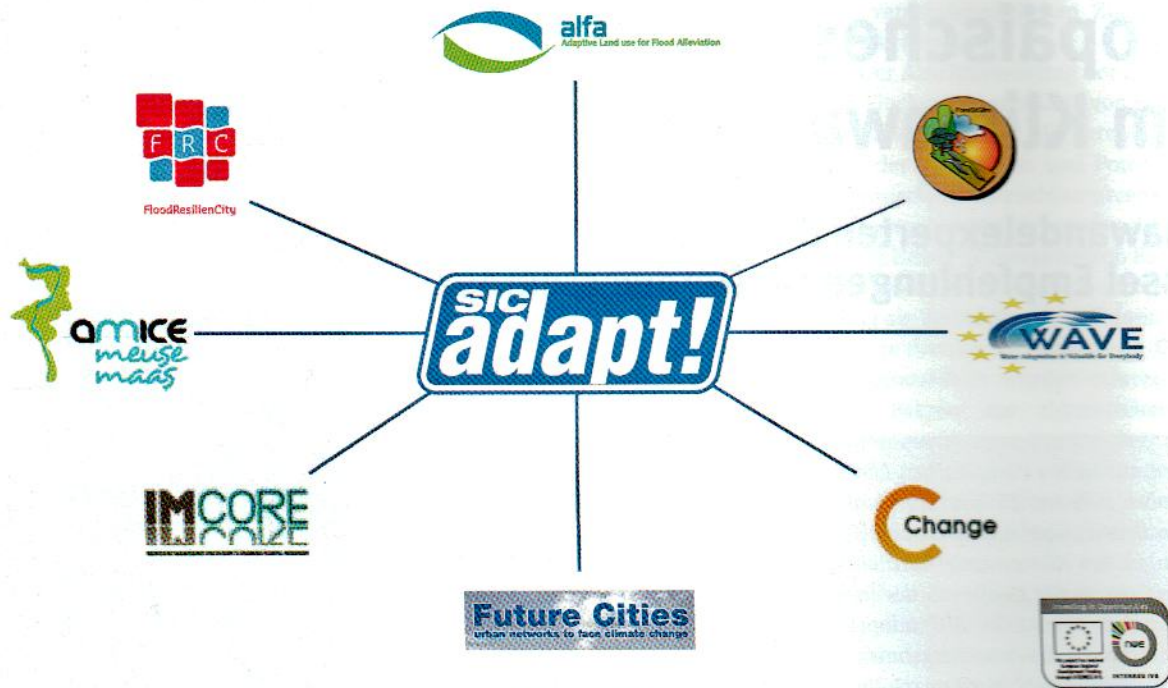
# SPEKTRON ENERGIEEFFIZIENTE UV-DESINFEKTION MIT SYSTEM

Mit Wedeco Spektron senken Sie Ihre Energiekosten bei der UV-Desinfektion bis zu 30 % - und das in kommunalen Wasserwerken, bei industriellen Anwendungen oder für den häuslichen Bedarf.



**Xylem Water Solutions  
Deutschland GmbH  
Vertriebsbereich UV und Ozon**  
Boschstraße 4,  
32051 Herford, Deutschland  
Tel: +49 5221 930-0  
Fax: +49 5221 930-222

[www.wedeco.com](http://www.wedeco.com)



Struktur von SIC adapt! mit acht transnationalen Kooperationsprojekten

## 6. Berücksichtigung bei der öffentlichen Auftragsvergabe

Dr. Jochen Stemplewski, Vorstandsvorsitzender des Lippeverbands, erläuterte: „Die Ressource Wasser ist das Schlüsselement des 21. Jahrhunderts. Wir von Seiten der Wasserwirtschaftsverbände sind nur dann zukunftsfähig, wenn wir nachhaltig denken und handeln. Und diese Nachhaltigkeit ist nur mit Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel zu erreichen.“ Zentral stehen daher für ihn sogenannte „No-Regret-Maßnahmen“, die auch in vielen Jahren noch funktionieren und in jedem Fall einen positiven Nutzen für Anpassungen an den Klimawandel übernehmen.

## Vom Klärwerk zum Kraftwerk

Jochen Stemplewski, gleichzeitig Vorstandsvorsitzender der Emschergenossenschaft, stellte das sich auf 4,5 Milliarden Euro belaufende Generationenprojekt Emscher-Umbau vor. Mitten im Ruhrgebiet wird mit dem gerade entstehenden Abwasserkanal Emscher eine nach modernsten Gesichtspunkten angelegte städteübergreifende Abwasserinfrastruktur geschaffen. Die 350 Kilometer neu entstehenden naturnahen Wasserläufe stellen wichtige grüne Korridore für das urbane Mikroklima dar.

Dazu gehörte auch der Bau von großen Klärwerken. „Am Beispiel unseres

Großklärwerkes Emscher-Mitte in Bottrop werden die Chancen und Möglichkeiten eines zukunftsweisenden Hybridkraftwerkes vorgestellt, das sich zurzeit in der Planungsphase befindet und Teil des Projektgebietes der Innovation-City Ruhr in Bottrop ist. Unser Ziel ist eine weitestgehend energieautarke Kläranlage, die als solche erste ihrer Art in Deutschlands wäre und Vorbildcharakter hätte.“ Denn Kläranlagen sind einerseits große Energieverbraucher, andererseits fallen durch Klärschlamm und Klärgas dauerhaft und in großen Mengen Wertstoffe für die energetische Nutzung an.

## Flexible Infrastrukturen

Flexibel müssen alle künftigen Infrastrukturen sein, mit ausreichend „Luft“ nach oben und unten, und im bevölkerungsreichen Ballungsraum Ruhrgebiet demografische Effekte der „schrumpfenden Städte“ mit einplanen.

## Internationales Flussgebietsmanagement

Wichtig ist weiterhin die Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit auf der Ebene der Flussbewirtschaftungspläne. Ein gemeinsames Hochwasserrisiko-management besonders für länderverbindende Flüsse ist unerlässlich. Gute Beispiele hierfür sind Rhein, Mosel und

Maas. Auf allen genannten Ebenen sollten Verantwortliche („care-taker“) eine fachübergreifende Koordination sicherstellen.

## Weitere Schritte von SIC adapt!

Nach der Vorstellung und Diskussion der Entwurfsempfehlungen in Brüssel ist geplant, bis Herbst 2012 die endgültigen Empfehlungen auszuarbeiten. Diese werden dann nationalen und EU-Politikern zugänglich gemacht.

## Hintergrund SIC adapt!

SIC adapt! steht für „Strategic Initiative Cluster“ und das „sich Anpassen“ (adapt). Klimawandelexperten aus 100 Organisationen der sieben teilnehmenden Länder Deutschland, Belgien, den Niederlanden, Luxemburg, Frankreich, Großbritannien und Irland haben sich 2010 zu diesem Netzwerk zusammengeschlossen. Die Laufzeit beträgt drei Jahre (2010 bis 2013). Federführend ist der Lippeverband. SIC adapt! ist ein EU-Projekt im Rahmen des INTERREG IV B-Nordwesteuropa-Programms, ein Strukturförderprogramm der Europäischen Union.

## Weitere Informationen:

[www.sic-adapt.eu](http://www.sic-adapt.eu)  
[www.nweurope.eu](http://www.nweurope.eu)

